



Was ist ein Taufpate?

Sie überlegen, wer ein geeigneter Taufpate für Ihr Kind sein könnte? Oder Sie wurden angefragt, ob Sie das Amt eines Taufpaten übernehmen wollen? Dann finden Sie hier einige hilfreiche Informationen.

Taufpate zu sein ist ein kirchliches Amt. Auch wenn in der Regel die Eltern die Paten für ihre Kinder anfragen. Es ist die Kirche, die dem Paten das Amt verleiht und als Paten öffentlich verpflichtet. Das heißt, der Pate ist nicht den Eltern, sondern der Kirche gegenüber in seiner Aufgabe verpflichtet. Denn auch die Taufhandlung selbst ist zwar auch eine Familienfeier, aber eben zuerst ein Gottesdienst der Kirche. Ein Taufpate wird offiziell in die Kirchenbücher eingetragen und erhält eine Urkunde. Er verspricht beim Taufgottesdienst, die Eltern bei

der Erziehung des Kindes im christlichen Glauben zu unterstützen. Deshalb kann auch nur ein Mitglied der Kirche Taufpate werden. Bei uns ist die offizielle Mitgliedschaft in einer Kirche Voraussetzung, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gehört. (Einen Überblick der Mitgliedskirchen finden Sie hier: <https://www.ack-bw.de/wir-ueber-uns/mitgliedskirchen/>)

Warum kann nur ein Kirchenmitglied Taufpate werden?

Weil es keine Möglichkeit gibt, außerhalb der Kirche Christ zu sein. Um ein freundlicher Mensch zu sein, um bestimmte christliche Werte gut zu finden – oder auch um in irgendeiner Weise religiös zu sein, brauche ich nicht in der Kirche zu sein. Aber es ist nicht möglich, als Christ zu leben, ohne die regelmäßige Feier des Abendmahls und ohne das gemeinsame Hören auf Gottes Wort (die Bibel) im Gottesdienst und ohne mein öffentliches Bekenntnis zu Jesus Christus.

Wie also sollte jemand, dem all dies nicht wichtig ist, ein Kind genau darin ermutigen und dorthin führen? Genau das aber ist die Aufgabe eines Paten!

Der Pate ist zuerst Zeuge der Taufe. Er kann dem Kind, wenn es später groß wird, von der Taufe erzählen und dem Kind versichern, dass es getauft wurde. Das ist gerade dann wichtig, wenn das Kind in einem Alter getauft wird, bei dem es sich später nicht mehr daran erinnern wird. Der Pate steht also dafür ein: Du bist getauft! Das zeigt der Pate beispielsweise auch, wenn er an den Tauftag denkt und dem Kind an diesem Tag einen Gruß oder ein Geschenk zukommen lässt.

Dann ist der Pate Fürbitter für das Kind. Er hat die Aufgabe, regelmäßig für das Kind zu beten und so seinen Weg vor Gott zu begleiten. Ein Pate wird durch seine Gebete zu einem unschätzbaren Segen für das Kind!

Und schließlich gibt der Pate Impulse zum Glauben an Jesus Christus. Etwa in Gesprächen, indem er mit dem Kind einen Kindergottesdienst besucht oder auf andere Weise dem Kind Jesus lieb zu machen versucht. Die Paten treten dabei den Eltern an die Seite. So wird die christliche Erziehung der Eltern gestärkt und das Kind merkt, dass Jesus nicht nur den Eltern wichtig ist.

Als Eltern fragen Sie sich nun vielleicht, wie Sie geeignete Paten finden können. Suchen Sie doch den Kontakt mit der

Kirchengemeinde vor Ort. Auch Sie versprechen bei der Taufe, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Auch Sie wollen Ihr Kind dahingehend bestärken, dass es einmal regelmäßig das Abendmahl feiert, gemeinsam mit anderen Christen auf das Wort Gottes im Gottesdienst hört und sich öffentlich zu seinem Glauben an Jesus bekennt. Was könnte Ihnen bei dieser Aufgabe besser helfen, als selbst in der Gemeinde verwurzelt und beheimatet zu sein? Sie lernen dort Christen kennen, die sicherlich gerne bereit sind, Pate für Ihr Kind zu werden.

Hoffentlich haben diese Informationen Ihnen bei Ihren Überlegungen geholfen!

Sie dürfen gerne mit mir Kontakt aufnehmen, wenn Sie noch Fragen haben:

Pfarrer Dirk Hasselbeck

Telefon: 07245 9196925 (ein AB geht immer ran)

Email: dirk.hasselbeck@kbz.ekiba.de

Unsere Homepage:

www.ekg-durmersheim.de